

# Pofener Tageblatt



**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrige Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tageblattes“, Poznań, Zwierzywiecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Trutarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schweriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Ausnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Auftragsaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzywiecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań



72. Jahrgang

Freitag, 27. Oktober 1933

Nr. 247

## Genfer Abrüstungs-Verlegenheit

### Ein Vorschlag des Büros:

### Vertagung des Abrüstungs-Hauptausschusses bis zum 4. Dezember

Genf, 26. Oktober. Das Büro der Abrüstungskonferenz hat gestern nachm. beschlossen, dem heute zusammentretenden Hauptausschuß der Konferenz vorzuschlagen, daß dieser sich bis zum 4. Dezember vertagt. Weiter wurde beschlossen, daß in der Zwischenzeit das Büro unter Leitung von Henderson mit der Vorbereitung der Tagung des Hauptausschusses beauftragt werden soll.

In dem Communiqué über die Sitzung heißt es, Henderson habe zunächst auf die Ereignisse seit der letzten Sitzung des Büros hingewiesen. Das Büro müsse bei den Entscheidungen, die es zu treffen habe, zwei wichtige Punkte berücksichtigen:

1. daß die Konferenz die Pflicht habe, eine Abrüstungskonvention auszuarbeiten, und
2. daß der britische Plan die Grundlage dieser Konvention bilden müsse.

Es wäre katastrophal für die Konferenz, ruhr Henderson fort, wenn sie eine Politik annehmen wollte, die als

**Beweis ihrer Unfähigkeit oder ihres schlechten Willens**

aufgefaßt werden könnte. Das wäre ein erneuter Schlag für den Völkerbund, die Sache der Abrüstung und die Ehre der Konferenz. Damit würden diejenigen ein Argument

erhalten, die seit mehreren Monaten behaupten, daß gewisse Mächte ihre Rüstungen nicht herabsetzen und begrenzen wollen. Auf der Konferenz ruht eine schwere Verantwortung, von der sie nur durch eine in einem vernünftigen Zeitraum abzuschließende wirkliche Abrüstungskonvention entlastet werden kann.

Henderson beschloß seine Ausführungen mit dem Vorschlag, daß der Hauptausschuß das Büro bitten solle, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die zweite Lesung vor dem Hauptausschuß spätestens am 4. Dezember beginnen könne.

Der französische Delegierte habe, fährt das Communiqué fort, den Vorschlägen des Präsidenten zugestimmt und erklärt, daß die französische Delegation vorbehaltlos ein Arbeitsprogramm unterstütze, das eine Fortsetzung der Konferenz bedeute. Er habe hinzugefügt, daß die ganze Arbeit der Konferenz sich ausschließlich in Genf vollziehen müsse.

Der englische Delegierte Eden habe gleichfalls die Vorschläge Hendersons angenommen. Nach einem Meinungsaustausch habe das Büro einstimmig die Vorschläge Hendersons gebilligt.

### Kraftwagen und Flugzeuge für die amerikanische Armee

Washington, 26. Oktober. (Reuter.) Das Kriegsamt gibt bekannt, daß es für 10 Millionen Dollar Kraftwagen und für 15 Millionen Dollar Flugzeuge anzukaufen beabsichtige. Als Lieferanten kommen ausschließlich solche Unternehmen in Frage, die die Arbeitsgesetze unterzeichnet haben.

## Schwere Studentenunruhen in Warschau

### Nationaldemokraten gegen Sanierete — Mehrere Schwerverletzte

Warschau, 26. Oktober. Gestern mittag haben sich die Zwischenfälle an der Warschauer Universität wiederholt. Sie griffen auch auf das Industrie- und Handelsmuseum über, wo die Rechtsvorlesungen des ersten Studienjahres stattfinden. Bei den Zusammenstößen ging man, wie gemeldet wird, mit Revolvern, Messern, Stangen und Ziegelsteinen vor, so daß drei Studenten schwere Verletzungen erlitten. Die Schuldfrage, ob die nationaldemokratischen Studenten oder die Studenten des Sanierungslagers für die Unruhen verantwortlich zu machen sind, wird erst noch zu klären sein. In Darlegungen der Sanierungsprelle sieht man den angeblichen Ausgangspunkt der Zwischenfälle in Demonstrationen der nationaldemokratischen Studentenschaft gegen das neue Hochschulgesetz. Die Staatsanwaltschaft führt eine strenge Untersuchung. Von der Polizei sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Der Rektor der Universität hat einen Aufruf erlassen, in dem er erklärt, daß er die Ruhe-

störer zur strengen Verantwortung ziehen werde. Gerichtsweise verkündet, daß eine Schließung der Universität erfolgen werde.

### Standgericht in Lemberg

Lemberg, 26. Oktober. Der Täter des Anschlags auf das Sowjetkonsulat, Lemesh, wird sich am 30. d. Mts. vor dem Standgericht zu verantworten haben. Zu der Verhandlung werden zahlreiche in- und ausländische Journalisten erwartet.

### Ein Befoldungsvorschlag der Beamten

Warschau, 26. Oktober. Eine Delegation der Beamten hat dem Vize-Finanzminister Jędrzejewicz einen eigenen Plan für die Venderung des Befoldungsgesetzes unterbreitet. Der Vize-minister versprach, die Wünsche und Forderungen der Beamtenchaft vor der endgültigen Abfassung der neuen Notverordnung über die Gehälter zu unterstützen.

## Kabinettsarraut in Bildung

Paris, 26. Oktober. Staatspräsident Debrou hat gestern nachmittag den bisherigen Kriegsminister im Kabinettsarraut und radikalsozialistischen Senator Albert Sarraut mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Sarraut hat bereits mit seinen politischen Freunden Verhandlungen ausgenommen. Er begab sich sofort nach seiner Beauftragung zum Senatspräsidenten Jeannen und zum Kammerpräsidenten Buisson. Sodann konferierte Sarraut mit Daladier sowie dem Innenminister Chaumemps.

Man nimmt an, daß das Kabinettsarraut folgendermaßen aussehen wird:

Ministerpräsident und Innenminister: Sarraut; Außeres: Daladier; Finanzen: Bonnet; Justiz: Chaumemps; Arbeit: Dalimier; Kultus: Steeg.

Es wird auch von einer Beteiligung Cailaux gesprochen.

Die „Liberté“ meint zur Lage Sarrauts, er stehe vor zwei grundsätzlichen Tatsachen: erstens, die Gruppe Renaudels lehnt eine Beteiligung an der Regierung ab; zweitens, die radikale Linke hat deutlich erklärt,

daß die neue Regierung keine Unterstützung bei den Sozialisten suchen dürfe.

## Wichtige Wirtschaftsgeetze

### Ergebnisse der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 26. Oktober. Das Reichskabinetts hat in seiner gestrigen Sitzung unter anderem ein Gesetz über Pächterschutz und ein Gesetz über den Landwirtsch.-Vollstreckungsschutz verabschiedet.

In der Begründung zu diesem Gesetz wird darauf hingewiesen, daß das Erbhofgesetz noch zu kurze Zeit in Kraft ist, um übersehen zu können, welche Höfe im einzelnen Erbhofeigenschaft haben und danach den Erbhofvollstreckungsschutz genießen, und ferner, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Schuldenregelung für die Erbhöfe noch ausstehen. Eine Aufhebung des Vollstreckungsschutzes würde im gegenwärtigen Zeitpunkt unter diesen Umständen zu einer Unsicherheit über die Rechtslage führen, die im Interesse der Wirtschaft vermieden werden müsse. Es erscheint daher angezeigt, den Vollstreckungsschutz in seinem bisherigen Umfang noch auf eine beschränkte Frist zu verlängern.

## Die Kanzlerrede im Lichte der polnischen Presse

### Man will nicht verstehen

Posen, 26. Oktober. Die Aufnahme der Kanzlerrede in Polen ist insofern einseitig, als die polnische Presse sich durchweg nicht die Mühe einer eigenen Stellungnahme macht. Der größte Teil der polnischen Blätter deutet seine Meinung nur in Überschriften und kurzen — oft recht unbegründeten — Schlüssen an.

Die amtliche polnische Presseagentur Pat. bringt eine Kurzung der Rede in einer Fassung, die alle wesentlichen Punkte der Rede enthält, aber darüber hinaus auch solche, die Adolf Hitler überhaupt gar nicht formuliert hatte. Dem Führer wird z. B. folgender Satz unterstellt: „Ein großer Fehler war das Hervorrufen des Bolschewismus in Rußland durch die damalige deutsche Regierung.“

Eigenartig ist die Stellung der halbamtlichen „Gazeta Polska“. Man hat beinahe den Eindruck, als ob das Friedensangebot des Kanzlers hier unerwünscht sei oder zumindest als unangenehm angesehen wird, denn es wird beinahe totgeschwiegen. Man beschränkt sich auf die kommentarlose Wiedergabe der Pat.-Fassung, ohne auch nur im Druck anzudeuten, daß darin auch von Polen die Rede ist.

„Hitler klagt wieder über den Pommereller Korridor!“ — überschreibt der „Ilustr. Kur. Gdz.“ den Bericht seines Berliner Korrespondenten. Eine eigene Stellungnahme fehlt jedoch.

Das Blatt der Schwerindustrie, der „Kur. Polski“, bezeichnet die Kanzlerrede: „Trübe Worte zu den deutsch-polnischen Beziehungen.“

Nach dem „Kur. Warszawski“ droht Hitler Europa im Falle des Nichterhaltens der Gleichberechtigung, „ohne sich umzusehen, zu rüsten“. Nach der Fassung der Rede im „K. W.“ soll der Führer gesagt haben: „Deutschland ist gezwungen, aufzurufen, da die anderen Mächte das selbe tun.“ Das Blatt sollte sich karmachen, daß die Kanzlerrede auch von Polen gehört werden konnte und auch gehört wurde. Daß man also auch von polnischer Seite an der entstellten Fassung der Kanzlerrede des „K. W.“ anstoßen muß.

Auch von den beiden Pofener Antipoden, „Kurjer“ und „Dziennik“, rafft sich keiner zu einer selbständigen Beurteilung der Rede auf. Beide bringen nur die amtliche Pat.-Meldung. Die Einstellung dazu scheint jedoch verschieden zu sein. Während der „Dziennik Poznański“ seiner Meldung das Zitat des Kanzlers „Wir wollen mit England, Frankreich und Polen Frieden“ voranzieht, läßt der „Kurjer Poznański“ seinen bekannten, nicht gerade deutschfreundlichen Gefühlen freien Lauf. Er sieht in der Rede wieder einmal nicht mehr als „Wahlplrafen Hitlers“, einen „unaufhörlichen und gewaltigen Angriff auf den Versailler Vertrag“.

Wie überhaupt festgehalten werden muß, daß dem „Kurjer Poznański“ die Erscheinung des Nationalsozialismus als Idee sympathischer ist als eine gerade in Deutschland Gestalt und Wirklichkeit gewordene Kraft und Macht. Nur so läßt sich der auffallende Gegensatz erklären, der in dieser Zeitung zwischen den verhältnismäßig sachlichen und ruhigen Berichten des Berliner Korrespondenten, der das Wesen des Nationalsozialismus zu sehen und zu erklären bemüht ist, und den antideutschen Demonstrationen laßt, die in Überschriften und dgl. den Geist der Pofener Redakteure bezeugen.

## Deutsch-polnische Entspannung?

### Feststellungen eines französischen Blattes

Paris, 25. Oktober. Der radikale „Notre Temps“ bespricht die Stimmen der polnischen Presse zur letzten Rede Hitlers und führt befonders die Stelle an, an der von Pommerellen die Rede war. Das Blatt fragt, ob die Erklärung Hitlers nicht eine Art Angebot an Polen sei, ein Angebot, das die Frankreich gemachten Vorschläge ergänze oder ausgleiche. Es weist auf die gegenwärtigen deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen hin, die einen günstigen Verlauf nehmen, und verzieht seine Notiz mit dem Titel: „Entspannung der deutsch-polnischen Beziehungen“.







Die Entwicklung der Farben- und Lackindustrie

Das Ministerium für Industrie und Handel berichtet, dass etwa 15 polnische Farb- und Lackfabriken in den letzten Jahren eine Reihe technischer Verbesserungen eingeführt hätten...

Der Wert der polnischen Erzeugung von Farben und Lacken ist jedoch gleichzeitig stark zurückgegangen, und zwar am stärksten derjenige der Trocken- und Mineralfarben...

übrigen Absatz bedient sie sich der Vermittlung des Handels. Der Grosshandel mit Farben und Lacken, nur durch wenige Unternehmen vertreten, spielt eine nur geringfügige Rolle.

Das Ministerium berichtet weiter, dass eine gewisse Spezialisierung der Fabrikation und die Einführung von Fabrikmarken den Absatz fördere, die Kalkulation aber durch die Notwendigkeit, grössere Mengen der nur in kleinen Quantitäten gefragten mehreren Hunderte von Farben- und Lacksorten herzustellen, arg beeinträchtigt werde...

Eine grössere Ausfuhr von polnischen Farben und Lacken erfolgt bisher nur in Zinkweiss, von dem etwa die Hälfte der Inlandserzeugung zur Ausfuhr gelangt. Die Zinkweissausfuhr ist in den Jahren 1929/32 nur von 2800 auf 2100 t zurückgegangen...

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in der Eisenhüttenindustrie

Die Vertreter der polnischen Eisenhüttenindustrie, der Verbandsvorsitzende Ingenieur Surzycki und der Generaldirektor der Friedenshütte sind von ihrem Aufenthalt in Deutschland nach Ostoberschlesien zurückgekehrt. Mit dem deutschen Verband ist eine Verständigung zustande gekommen...

Ein polnisch-schwedischer Handelsvertrag In Warschau ist am 23. Oktober ein polnisch-schwedischer Handelsvertrag unterzeichnet worden. Polen werden auf dem Gebiete der Kohlenausfuhr nach Schweden und der Tarife gewisser Waren eine Anzahl Zugeständnisse gemacht...

Die polnisch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen Warschau, 26. Oktober. Auf einer Generalkammerung der polnisch-österreichischen Handelskammer wurde nach verschiedenen Berichtsliegungen vom Sekretär der polnisch-österreichischen Handelskammer in Wien, Karl April, ein kurzes Referat über den vor einiger Zeit unterzeichneten polnisch-österreichischen Handelsvertrag gehalten...

Arbeitsfondsenttäuschungen Die Erfahrung der ersten 5 Monate der Durchführung des Budgets des Arbeitsfonds für das laufende Jahr hat gelehrt, dass die von den Krankenkassen einkassierten Gehaltsabzüge mit Verspätung künfte nur 58% Prozent der für diese Zeit vorgesehenen Summe betragen, so dass die Rückstände 41% Prozent ausmachen. Im Zusammenhang damit sind gewisse Anordnungen getroffen worden, die die Eintreibung der Gebühren, insbesondere die Auftragserteilung von Exekutionen durch die Finanzämter beschleunigen sollen.

Keine Auflösung von Arbeitsgerichten Warschau, 26. Oktober. Zu Gerüchten, wonach eine Liquidation der Arbeitsgerichte bevorstehe, schreibt die Polnische Telegraphenagentur auf Grund einer Information im Wohlfahrtsministerium, dass diese Gerichte den Tatsachen nicht entsprechen. Erwogen wird nur die Verlegung der dreien in Warschau bestehenden Arbeitsgerichte, wobei die Grundsätze für die Amtshandlungen der Gerichte keine Änderungen erfahren. Diese Reform sei ausschliesslich von Sparsamkeitsrücksichten diktiert worden.

Schaffung eines Obsteneinfuhr-Kartells? Bei den Wirtschaftsverhandlungen über Kompensationsverträge spielt bei manchen Staaten die Obsteneinfuhr eine grosse Rolle. Im Zusammenhang damit verzeichnet die „Gazeta Warszawska“ das Gerücht, dass ein polnisches Obsteneinfuhr-Kartell geschaffen werden soll. Die Leitung dieses Kartells soll einer bedeutenden Persönlichkeit des Regierungslagers übertragen werden.

Märkte Bromberg, 26. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Weizen 32 t 20-20.30, Roggen 145 t 14.50 bis 15, Hafer 90 t 13.75-14.50, Leinkuchen 30 t 18.50. Richtpreise: Weizen 19.25 bis 19.75 (ruhig), Roggen 14.25 (ruhig), Braugerste 15-16 (schwächer), Maltgerste 13.50-13.75 (schwächer), Hafer 13.75 bis 14.00 (ruhig), Roggenmehl 65proz. 21-21.75, Weizenmehl 33.50-33.50 (ruhig), Weizenkleie 8.50-9, grobe 9-9.50, Roggenkleie 9-9.50, Raps 33-35, Wintererbsen 35-37, Viktoriaerbsen 22.50-24.50, Folgererbsen 23-25, Rapskuchen 14-15, blauer Mohr 60 bis 62, Senf 34-36, Speisekartoffeln 2.50-3, Wicke 13-14, Leinsamen 35-37, Leinkuchen 18.50-19.50, Sonnenblumenkuchen 18.50-19.50, Peluscher 12.50 bis 13.50, Netzeheu 3.50-4, Gelbklee, enthülst 90 bis 100, Fabrikkartoffeln 2.25-3.

Posener Börse Posen, 26. Oktober. Es notierten: 5proz. Staatskonvert.-Anleihe 49-48.75 G, 4 1/2proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (5.95) 36.50 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 39 B, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 39.25 G, Bank Polski 78 G. Tendenz: ruhig. G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums.

Danziger Börse Danzig, 25. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für telegr. Auszahlungen: New York 1 Dollar 3.3866-3.3934, London 1 Pfund Sterling 16.22-16.26, Berlin 100 Reichsmark 122.33-122.57, Warschau 100 z 57.59-57.71, Zürich 100 Franken 99.40-99.60, Paris 100 Franken 20.08 1/2-20.12 1/2.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in der Eisenhüttenindustrie (Fortsetzung) Die Vertreter der polnischen Eisenhüttenindustrie, der Verbandsvorsitzende Ingenieur Surzycki und der Generaldirektor der Friedenshütte sind von ihrem Aufenthalt in Deutschland nach Ostoberschlesien zurückgekehrt. Mit dem deutschen Verband ist eine Verständigung zustande gekommen...

ue.reide. Posen, 26. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg n Zloty fr. Station Poznan.

Transaktionspreise: Rogger 405 .. 14.75

Table with columns for Richtpreise and various grain types like Weizen, Roggen, Gerste, etc. with their respective price ranges.

Gesamttenenz: ruhig. Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Roggen- und Weizenmehl, Brau- und Maltgerste ruhig; für Hafer schwach.

Getreide. Danzig, 25. Oktober. Für Weizen ist die Nachfrage etwas besser geworden, so dass auch Kahnware verkäuflich ist. Roggen wird unverändert zur Ausfuhr mit 15.60 z gleich 9 G zur kurzfristigen Verladung gehandelt.

Produktenbericht. Berlin, 25. Oktober. Die Tendenz am Getreidemarkt war heute stetig. Auf Grund der in den letzten Tagen erfolgten Exportabschlüsse zeigte sich für Küstenware etwas bessere Kauflust, ohne dass allerdings höhere Preise zu erzielen waren.

Vieh und Fleisch. Berlin, 24. Oktober. Marktpreise für 1 Zentner Lebendgewicht in RM. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 1743, darunter Ochsen 808, Bullen 307, Kühe und Färsen 628, zum Schlachthof direkt 20, Auslandsrinder 113; Kälber 2402, Auslandsälber 55; Schafe 2180; Schweine 13 427, Auslandschweine 192. I. Rinder: Ochsen: vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerts jüngere 32, sonstige vollfleischige 27-30, fleischige 25-26, gering genährte 21-23, Bullen: vollfleischige oder ausgemästete 28-30, fleischige 26-27, gering genährte 23-25, Kühe: vollfleischige oder gemästete 21-24, fleischige 16-20, gering genährte 10-15, Färsen (Kalbinnen): vollfleischige 27-29, fleischige 24-26, gering genährte 20-23, Fresser: mässig genährtes Jungvieh 19-24, II. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 46-49, mittlere Mast- und Saugkälber 40-45, geringere Saugkälber 30-38, geringe Kälber 18-25, III. Lämmer, Hammel und Schafe: beste Mastlämmer: 1. Stallmastlämmer 41-42, 2. Holzstein, Weidemastlämmer 36; beste jüngere Masthämmer (Stallmasthämmer) 38-40, mittlere Mastlämmer und ältere Masthämmer 35-37, geringere Lämmer und Hammel 25-33; beste Schafe 28-29, mittlere Schafe 25-27, geringere Schafe 21-24, IV. Schweine: Fettschweine über 300 Pfund 52 bis 55, vollfl. von ca. 240-300 Pfd. 50-52, vollfl. von ca. 200-240 Pfd. 48-50, vollfl. von ca. 160 bis 200 Pfd. 45-47, fleischige von ca. 120-160 Pfd. 41 bis 43, Sauen 45-49. - Marktverlauf: Bei Rindern mittelmässig, bei Kälbern glatt, unpassende Kälber vernachlässigt, bei Schafen ziemlich glatt.

Kartoffeln. Berlin, 23. Oktober. Erzeugerpreise wagnonreife märkischer Stationen, festgesetzt von der Landwirtschaftskammer für Brandenburg. Speisekartoffeln je 50 kg: Weiss 1.10-1.20, rote 1.15-1.25, Odenwälder blaue 1.15-1.30, andere gelbfleischige Kartoffeln ausser Nieren 1.30-1.50 RM. Fabrikkartoffeln für Lieferung an Stärkefabriken und Weissmehlfabriken 8 1/2 Pfg. Im sonstigen Geschäftsverkehr 7-7 1/2 Pfg. je Stärkeprozent frei Fabrik.

Ernennung des Völkerbundskommissars für Danzig

Genf, 26. Oktober. Der Völkerbundsrat trat heute zusammen, um eine endgültige Entscheidung in der Frage des Völkerbundskommissars für Danzig zu treffen.

Nachdem anfänglich auf Seiten Polens keine Neigung für den im Vordergrund stehenden Kandidaten Lesters, den Vertreter Irlands im Völkerbund, bestand, sind in den letzten Stunden die Schwierigkeiten durch Verhandlungen weggeräumt worden, so dass Lesters heute endgültig zum Kommissar des Völkerbundes für Danzig gewählt werden dürfte.

Amsterdam-100 Gulden 207.09-207.51, Brüssel 100 Belga 71.58-71.72, Stockholm 100 Kronen 84.17 bis 84.33, Kopenhagen 100 Kronen 72.83-72.97, Oslo 100-Kronen 82.00-82.16.

Warschauer Börse

Warschau, 25. Oktober. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.90-5.92, Golddollar 9.01-9.02, Goldrubel 4.71-4.72, Tschewonez 0.92-0.97, österr. Schilling 100.

Amtliche Devisenkurse Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 48.50, 5proz. Staatskonvert.-Anl. (1924) 49.50-49.60, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 51.85.

Table with columns for city names (Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich) and exchange rates for Gold and Brief.

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 26. Okt. Bei Eröffnung der Börse vermochte sich eine klare Tendenz kaum zu entwickeln. Es hat jedoch den Anschein, als ob sich das Publikum mit Interesse wieder in verstärkter Masse dem Aktienmarkt zuwendet, wobei Montanwerte im Hinblick auf die bevorstehende Entscheidung bei dem Stahlverein lebhaftere Umsätze aufwiesen. Allerdings kam dies kursmässig kaum zum Ausdruck.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for city names (Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Danzig, Helsinki, Rom, Jugoslawien, Kowno, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallinn, Riga) and exchange rates for Gold and Brief.

Ostdevisen. Berlin, 25. Oktober. Auszahlung Posen 47.075-47.275, Auszahlung Warschau 47.075-47.275, Auszahlung Kattowitz 47.075-47.275; polnische Noten 46.975-47.375.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für Unterhaltung und Feuilleton: Ewald Sadowski. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A.G., Drukarnia wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen

nom 28. Oktober bis 4. November 1933. Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag (Christkönigsfest), 1/8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Helfer, Predigt und hl. Segen. 5 Uhr: Christkönigsfeier in der Grabenloge. Montag, 6 Uhr: Rosenkranzandacht. 7 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 8 Uhr: Allerheiligen, gebotener Fast- und Abstinenztag. Mittwoch (Fest Allerheiligen), 1/8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Totenfeier und Räubigen. Donnerstag (Allerheiligen), hl. Messen 7, 7 1/2 und 8 Uhr. Freitag (Fest Zeltfest).

